

Sepp Ortner ist seit 27 Jahren Bio-Bauer, er lebt in Ranshofen in Oberösterreich. Als Obmann des Vereins „Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch“ gab er der „Krone“ ein Interview.

Herr Ortner, was will ihr neuer Verein?

„Wir haben uns gefunden, weil uns die Art und Weise, wie man mit den Bauern in Sachen Blauzungen-Impfung umgeht, nicht gefällt. Ich merke außerdem, dass der Druck auf die Landwirte, die ihre Tiere nicht impfen lassen wollen, massiv wächst. Daher fordern wir: Straffreiheit, Freiwilligkeit und die Anerkennung sowie Erforschung alternativer Methoden.“

Ist in Oberösterreich die Verweigerung wie in Salzburg nicht auch straffrei?

„Nein, da ist Salzburg seinen eigenen Weg gegangen.



Interview

Aber im Grunde genommen ist die Verweigerung der Impfung der Verstoß gegen ein Bundesgesetz. Ich muss sagen, das war sehr mutig und ein Hoffnungsschimmer.“

Sind Sie prinzipiell gegen die Blauzungenimpfung?

Der Druck wird immer größer

„Nein, ich bin kein Missionar. Mir ist wichtig, dass jeder selbst entscheiden kann, ob er seine Kühe, Schafe oder Ziegen impfen lässt. Nur: Eine vernünftige Entscheidung kann man erst treffen, wenn man ausreichend informiert ist und das ist nicht passiert. Es

sind zahlreiche Fragen offen, wir bekommen keine Antworten. Einfach zu impfen und zu glauben, das Problem sei gelöst, ist ein großer Irrtum. Die Informationen, die vom Gesundheitsministerium kommen, sind sehr einseitig. Das macht viele Landwirte einfach stutzig.“

Sind eigentlich nur Bio-Bauern von diesem Thema betroffen?

„Ganz und gar nicht. Unser Verein ist offen für alle Landwirte und auch für die Konsumenten, die wissen wollen, was auf ihren Teller kommt. Nähere Infos gibt es auf unserer Homepage www.tier-mensch.at“

Hat es in Salzburg eigentlich schon einen Fall von Blauzungenkrankheit gegeben?

„Nein, in ganz Österreich wurde noch kein klinischer Fall festgestellt.“

Interview: MELANIE HUTTER